

# Inhalt

Auftakt	2
Fitness	3
Männer Mittwoch	8
Männer Montag	10
Turnerinnen	13
- Kunstturnen	14
- Volleyball	20
- Jahresprogramm	21
- Gratulationen	22
- Turn- und Spielangebot	23
Mitteilungen	24
Who is who	26

---

100. Jahrgang

Nr. 5

22.12.2000

---

Präsident: Urs Brunold, Helvetierstrasse 28, 4106 Therwil, Tel.G 406 13 01  
Präsidentin der Turnerinnen des BTV-Basel: Verena Rhyh Tel.P 601 23 56  
Redaktion: GerdaWeiss, Zürcherstrasse 69, 4052 Basel, Tel./Fax 312 02 54  
Vereinslokal: Turnplatzrestaurant Schützenmatte, Brennerstr. 1, Tel. 281 38 87

Offizielle Briefadresse: Bürgerturnverein Basel, Postfach 1, 4123 Allschwil 3  
Internet Adresse: [www.btv-basel.ch](http://www.btv-basel.ch) E-Mail: [BTV-Basel@datacomm.ch](mailto:BTV-Basel@datacomm.ch)  
Druckerei: Copy Land AG, Gründenstrasse 20, 4132 Muttenz, Tel. 461 84 94

Postcheck-Konti:

Bürgerturnverein Basel 40-1188-8  
Veteranen, Ehren- und Freimitglieder des BTV 40-4232-3  
BTV-Inseratenverwaltung des "Turnfreund" 40-2501-1  
BTV-Basketball 45-348316-4  
BTV-Mädchen-Kunstturnen 40-36394-0  
Turnerinnen des Bürgerturnvereins Basel 40-8289-3

**Der Turnfreund erscheint 6x jährlich und wird allen Mitgliedern des Vereins zugestellt.**

---

Redaktionsschluss Turnfreund 1/2001: 20.1.2001

---

# Auftakt

## GSELLIGE 2000

Liebe BTV-ler,

hiermit möchte ich mich bei allen Gästen des obigen Anlasses für die Personalknappheit im Service entschuldigen. Dieses Problem ist anhand von einem Kommunikationsfehler zwischen mir und der Messe Basel entstanden. Da kurzfristig noch 2 Serviertöchter krank wurden, verschlimmerte sich der personelle Engpass zudem. In all diesen vergangenen Jahren gab es keine Notwendigkeit, den Service am Gsellige zu beanstanden. Und so kann ich nur hoffen, dass dies ein einmaliger Vorfall an diesem 25. November war. Ich möchte mich auf jeden Fall bei Euch allen (Euren Verwandten, Bekannten und Freunden) in aller Form für diesen „Lapsus“ entschuldigen. Ich hoffe, dass Ihr alle trotzdem in 2 Jahren wieder dabei seid, wenn es heisst **GSELLIGE 2002!** Das Datum kann ich Euch auch schon durchgeben, und zwar: 30. November 2002. Schreibt Euch dieses Datum jetzt schon irgendwo auf und vergesst nicht, dass wir dann ein Jubiläum zu feiern haben, und zwar:

**100 JAHRE JUGI!** Es wird also wieder ein ganz spezieller GSELLIGE sein, und ich freue mich jetzt schon darauf, diesen organisieren zu dürfen. Mit so tollen, zuverlässigen und kreativen Helfern, wie sie mir seit einiger Zeit zur Verfügung stehen, macht es einfach doppelt Spass, so einen Anlass auf die Beine zu stellen. Herzlichen Dank in diesem Zusammenhang an alle Beteiligten, ohne die dieser GSELLIGE nicht immer wieder auf's Neue so attraktiv würde! Super!

Nun freue ich mich aber vorerst auf die verdiente 2-jährige Pause. Zu guter Letzt wünsche ich allen BTV-lern und Jugendrieglern eine frohe Weihnachtszeit und für's neue Jahr alles Gute.

Daniel Rentsch  
OK-Präsident Gsellige

28. November 2000

# Fitnessriege

HERREN UNGEFÄHR 40 - 65 JAHRE ALT



## PROGRAMM 2000 - 2001



JEDEN DIENSTAG:		<b>WINTER-TRAINING</b>	
		19:50 - 21:30 UHR, THEATERTURNHALLE, 1. OG.	
		AUFWÄRMEN, GYMNASTIK, KRAFT, KONDITION, STRETCHING, SPIEL UND GESELLIGKEIT	
DI.	19.	DEZ.	LETZTES TRAINING VOR WEIHNACHTEN
DI.	2.	JAN.	ERSTES TRAINING NACH WEIHNACHTEN
SO.	18.	FEB.	<b>GEMÜTLICHER AUSLUG</b> IN DEN JURA (ORG. MARCEL)
DI.	27.	FEB.	<b>STATT FASNACHTSFERIEN:</b> Z.B. SAUNA / MINIGOLF
DI.	6.	MÄRZ	FASNACHTEN
FR./SO.	23./25.	MÄRZ	<b>SKI-WEEKEND</b> IN MÜRREN (ORG. PETER RUF)
FR/SO.	22.-24.	JUNI	<b>REGIO-TURNFEST BASEL-STADT</b>
SA./SO.	8./9.	SEPT.	<b>TURNFAHRT DER FITNESSRIEGE</b> (ORG. CHARLES)

## FORELLEN-PICKNICK <SUR L'HERBE>

### Die Fitnessriege dankt Charles



Man schrieb das Datum 27. Mai, es goss in Strömen und dennoch besammelten sich 12 unentwegte Turnkollegen in der Schalterhalle Bahnhof SBB um der Einladung Charles folge zu leisten.

Via Delsberg (per Bahn) erreichten wir mit dem Postauto unser Tagesziel Courroux. Immer noch im Regen wurden wir vom Hüttenwart einer Fischzucht Willkommen geheissen. Schon jetzt wurde uns klar, dass wir unser Samstagsmenü selbst verdienen mussten. 10 Kameraden fischten wie Fischer's Fritz, während ein Gast seine Hose flickte. Kan wurde auserkoren den Wein zum Mittagessen auszuwählen.

Unser Hauptziel war ein kleines, gemütliches Bauerngut. Was Charles über seine Kollegen im Jura erzählt hat, wissen wir nicht. Auf jedenfall muss die Bauernfamilie fluchtartig ihr Gehöft verlassen haben, als sie uns sichtete.

Dann der grosse Auftritt von Charles. Er gab im Zeitraffertempo einen Kochkurs über die Zubereitung von Forellen. Dies alleine war schon Spitze. Aber was dann noch alles aufgedeckt wurde, verschlug sogar dem grössten Plauderer die Sprache. Besteck, Teller, Gläser aller Arten (Bier, Wein, Schnaps), Marinaden, Gemüse, Früchte, Kartoffeln, Rahm, Quark etc., selbst eine vollautomatische Kaffeemaschine wurde mitgebracht. Kurz, bei diesem selbst geangelten Galadiner schien die Sonne wieder.



Ein letzter Test der Fussballer im Hühnerhof zeigte, dass bei einigen die Kondition trotz vollem Bauch immer noch vorhanden ist. Leider verletzte sich Hans 3, als er sich selbst umdribbelte. Ein Leichtmatrose aus dem Hotzenwald fragte unsern Willy, ob er ein Comitee kenne. Die Antwort kam spontan "Nein". Lieber Charles, Du hast uns einen unvergesslichen Tag geschenkt und dafür möchten wir Dir ganz herzlich Danke sagen.

Dein RS Kamerad  
Beat

## RADLER AUSFLUG INS FERIEHEIM BOHREN

Die Sonne schien und so konnte Hans der Dritte, die schon vor einem Jahr geplante Velotour endlich durchführen. In verschiedenen Stärkegruppen fuhren wir plaudernd auf Nebenstrassen nach Olsberg in den Kanton Aargau. Der "gelbe Sack" hatte die Meute die ganze Zeit unter Kontrolle.



Im golfplatzähnlichen Garten mit Aussicht ins Baselbiet konnten wir uns wieder erholen und wurden von den Besitzern persönlich mit Grilliertem und feinen Zutaten verwöhnt.

Nach Hause ging's dann im Dunkeln. Heimweh beendete die Bummelfahrt und es wurde mit allen Tricks gekämpft (Windschattenfahren, Zwischenspurts, Spurwechsel Strasse - Veloweg - Strasse etc.).

Wir möchten uns beim Organisator des Ausfluges (kann weiterempfohlen werden!) und bei der Familie Bohren für die Einladung und den schönen Abend herzlich bedanken.

### Die Fitnessriege dankt auch Ernst

Dein Fest war grosse Klasse !



HP

# Milleniums Bergturnfahrt ins Blaue der Fitnessriege vom 9/10. September 2000

<b>Tourenleitung:</b>	<b>Peter Ruf</b>	Bergführer I Ressort: Routenwahl, Sicherheit
	<b>Otto Koger</b>	Bergführer II Ressort: Logistik, Unterhaltung (Komitee-Vertreter)

**Ziel und Routenwahl:** *top secret*

Bereits am Vorabend der Bergturnfahrt wurde in der Tischrunde der Fitnessriegeler anlässlich des Abschiedsapéros von Ernst Zimmerli bei der Migrosbank eifrig gerätselt über das noch streng geheimgehaltene Ziel der diesjährigen Bergturnfahrt. Als sich dann am Samstagmorgen die Teilnehmer mehr oder weniger pünktlich um 07.48 in der SBB-Bahnhofhalle versammelten, liess man den Spekulationen über das Einsatzgebiet freien Lauf. Dazu kam, dass sich der Bergführer II und Logistikleiter anscheinend verschlafen hatte. Um die Verwirrung noch zu steigern wurden bereits bei der Einladung bei der Ausrüstung falsche Angaben gemacht. Die Identitätskarte, das Halbtaxabonnement als auch die Badehose wurden im Nachhinein nicht benötigt. Die Spannung stieg. Dann ging es ab durch die Mitte geführt vom Tourenleiter Peter Ruf. Nicht auf das nächste Perron, wie von allen vermutet, sondern nach draussen zum Parkplatz Gundeli. Dort stand ein Kleinbus bereit, in dem wir mehr oder weniger bequem Platz nehmen konnten. Peter setzte sich ans Steuer und fuhr los. Erst als wir auf der Autobahn Richtung Bern fuhren, begann es manchem zu dämmern, dass wir ins Berner Oberland unterwegs sein könnten und dies bei strahlendem Sonnenschein.

Als wir dann ausgangs Spiez die kurvige Strasse Richtung Aeschi emportuckerten, war bald auch dem Letzten klar, dass die erste Anlaufstation das Chalet von Otti Koger und seiner Familie sein musste. Und wirklich dort stand der vermisste Logistikchef mit seiner Familie und spitzbübisch grinsend hiess er uns in seinem Ferienhaus willkommen. Ein wunderbarer Blick auf den Thunersee öffnete sich für uns. Beim offerierten Brunch mit Apéro und allem was dazugehört stieg die Stimmung der Teilnehmer. Einige nimmersatte Kollegen in den Liegestühlen hatten weitere Wünsche, angefangen von Kaffee mit klarem Wasser, Friandisen und als Höhepunkt noch Mohrenköpfe. Jede Bestellung wurde von der Betreuungsequipe, sprich Otti, Lilian und Isabel, prompt ausgeführt. Dafür nochmals herzlichen Dank. Wir wurden richtig verwöhnt.

Dann ging unsere Fahrt weiter nach Innertkirchen, wo wir wegen der Bergsturzgefahr die Route über Unterstock nach der Urweid nehmen mussten. Mancher schaute auf der engen Bergstrasse mit steil abfallenden Seitenhalden etwas bekloffen nach unten. Die Geschichte von Sarg-Fredi, einem Bekannten

unseres Bergführers II, machte die Runde. Als Schreiner (auch von Särgen) von Meiringen ist er für jeden Auftrag dankbar. Peter Ruf trotzte aber allen Gefahren und nahm die steilen Kurven souverän. Auch ihm herzlichen und Gottsei-Dank. Als Erholung sozusagen gings dann auf der fast autofreien Grimselstrasse nach Grimsel Hospiz zu einem kurzen Trinkhalt. Weiter ging die Fahrt nach Gerstenegg zur Besichtigung der Kraftwerkzentrale Grimsel 2 mit Umwälzwerk, wo das Wasser während den energierbedarfsarmen Zeiten wieder in den Oberaarsee hochgepumpt wird (Kraftwerk Oberhasli AG). Im Tunnel zum Maschinenraum konnten wir noch eine geschützte Kristallkluff von 14 m besichtigen. Mit vielen Eindrücken über die Stromerzeugung und benebelt vom Duft der Werkführerin ging es wieder auf gleichem Wege zurück nach Meiringen. Unsere nächste Station waren die Reichenbachfälle erreichbar mit der nostalgischen Drahtseilbahn. Die Stelle, wo beim Wasserfall die berühmte Romanfigur Sherlock Holmes von seinem Widersacher angeblich in die Tiefe gestürzt wurde, war mit einem weissen Stern signalisiert. Von der oberen Bahnstation führt ein Wanderweg nach oben zum Zwirgi. Auf dieser Wanderung konnte unser Heinz erstmals seine neuerstandene Höhenmesseruhr testen. Für uns war es die ganze Marschleistung für diesen Tag. Peter holte uns oben wieder ab mit seinem Kleinbus und führte uns zu unserem Tagesziel der Schwarzwaldalp.

Die Einquartierung ins Touristenlager war nicht ganz problemlos, hatten sich doch anscheinend 3 Teilnehmer verspätet angemeldet und somit war das vorgesehene Kontingent von 14 überschritten. Die Strafe folgte auf dem Fuss. Die 3 Spätmelder mussten sich im oberen Stock der Frauenturnriege um einen Nachtliegeplatz bemühen, was ohne Murren akzeptiert wurde. Während nun die meisten wohlherzogenen und disziplinierten Kollegen dazu übergangen, die Decken und das Minikissen mit einem vorhanden Ueberzug zu versehen und dann das bekannte Duschritual der Saubermänner zu absolvieren, gab es eine andere Gruppe von Kollegen. Diese undiszipliniert und chaotisch warfen den Rucksack auf die Planken und verschwanden in Kürze an den Stammtisch des Gasthauses zum grossen Biertrinken und Palavern. Beim Nachtessen waren dann wieder alle Teilnehmer versammelt. Unser Trainer Marcel versuchte teils vergeblich, mit frohen Weisen auf seiner Mundharmonik etwas Stimmung in den Laden zu bringen. Nur wenige stimmten ein. Der Rest war zu sehr in politische und geschäftliche Gespräche verwickelt. Deshalb war frühes Lichterlöschen angesagt.

Am nächsten Morgen erwartete uns strahlender Sonnenschein mit einer bezaubernden Bergwelt. Die Kulisse mit den Kletterfelsen der Nebelhörner, Wetterhorn, Eiger und Mönch war überwältigend. Doch bald hiess es Sack auf zu einer Rundwanderung auf das Hornseeli, wo wir die Mittagsverpflegung einnahmen, dann runter auf die Grosse Scheidegg und für die Unermüdlichen noch den Weg zurück zur Schwarzwaldalp. Eine recht anspruchsvolle Wanderung für die mehr oder weniger Trainierten. Unser Heinz verwies

mehrmals auf die Ueberschreitung der Höhendifferenzen. Ihm wurde anscheinend gesagt 300 m genüge. Am Schluss waren es dann nahezu 1000 m. Für manchen wären hier die verstellbaren Wanderstöcke von Vorteil gewesen, aber leider fehlte ein Hinweis in der Ausrüstungstabelle.

Mit unserem Kleinbus ging es dann heimwärts, diesmal über die Brünigstrecke. Dass noch andere unterwegs waren, merkten wir dann bald beim Passieren der Passhöhe. Stau gab es dann auch bei der Einfahrt zum Lopper und zum Teil bis in die Unterführung bei Luzern. Aber dann ging es flott voran und der Terminplan bis Basel konnte eingehalten werden. Zum Glück wurden auf die Vorschläge von Ausweichrouten, wie z.B. Glaubenberg – Panoramastrasse etc., nicht eingegangen. Sogar auf einen Trinkhalt wurde verzichtet. Lüthi und Blanc konnten nicht warten.

Nochmals ein herzliches Dankeschön an den Chauffeur und seinen Logistikassistenten. Es war ein toller Ausflug.  
Edgar Walther

# Männer Mittwoch

Aufgrund der von Peter Gilgen versandten 12 Einladungen trafen sich am Samstag 5. August 2000 um 6.55 Uhr in der Schalterhalle Basel SBB sechs Turner- / Wanderfreunde.

Der harte Kern wird immer kleiner.

Die Bahnfahrt über Olten – Luzern – Göschenen – Andermatt war nebst Gedankenaustausch von Remineszenzen von früheren Wanderungen einmal mehr das Befahren des SBB-Kehrtunnel-Systems – Technisches Jahrhundert Bauwerk erstellt von 1872 – 1882 durch Louis Favre – und die 3-malige Sicht auf die Wasen-Kirche, ein Erlebnis. Von Andermatt – Hospental – St. Gotthardpass benützten wir das Postauto.

Die Hochfinanz oder jene mit Geltungsdrang oder etwas mehr Zeit, leisten sich eine Kutschenfahrt (4-Spänner). Preis pro Person 595 Franken.

Nach dem Zimmerbezug im Hospiz (2108m) entschieden wir die Zeit zu nützen Richtung Lago di Lucendo. Auf diesem Teilstück überholten uns Sportler vom Volksmarsch Hospental – See-Ende, was auch unser erstes Ziel zum Picknick war. Als sich jeder individuell in diesem geräumigen Militär-Blockhaus verpflegt hatte – eine kleine Mahlzeit zubereitet durch die Organisation Volksmarsch wäre möglich gewesen – folgte durch die „Peter Gilgen GmbH“ eine Kurzansprache: Wie weiter? Der Entscheid folgte spontan! 50% der Teilnehmer entschieden sich den Weg zurück anzutreten. Die restlichen drei wählten den Pfad aufwärts Richtung Passo di Lucendo (2532m ü.M.). Eine steinige Gegend, ohne Gegenverkehr, aber gut markiert.

Auf der Passhöhe angekommen, bliess uns, bei guter Sicht der Nordwind entgegen, sodass wir die Besteigung des Piz Lucendo fallenliessen – auch wären wir in Zeitnot gekommen – denn auf 18.30h wurden wir zum Nachtessen erwartet.

Der Abstieg war Grundverschieden. Bald begegneten wir wieder der Vegetation mit Gamsen, Murmeli etc. und noch den letzten Alpenrosen. Zur vereinbarten Zeit waren wir wieder auf dem Gotthard-Hospiz.

Beim guten Nachtessen bewunderten uns vier Gänse durch das grosse Fenster von ihrem Futterplatz aus und erlaubten sich sogar auch ein kurzes Nickerchen auf dem Fenstersims. Ahnten sie vielleicht auch gelegentlich an einem Gala-Diner verzehrt zu werden? Albert überraschte uns mit der Mitteilung, dass er zu seinem kürzlichen Geburtstag den Wein spendiere. Herzlichen Dank! Weil es doch noch zu früh war sich auf's Ohr zu legen, entschlossen wir noch das Nationalspiel zu frönen. Das Können und Kartenglück wechselte ziemlich gleichmässig – zur ausgleichenden Gerechtigkeit. Doch machten sich, wohl bedingt durch die nachmittägliche Wanderung, Ermüdungserscheinungen



bemerkbar. Da der Wetterbericht für den Sonntag nicht sehr positiv lautete gingen wir noch etwas an die frische Luft – aber wir begegneten leichtem Regen...

Peter hatte das Morgenessen auf 08.30 Uhr angesetzt.

Pünktlich trafen wir uns zum Frühstück. Hauptthema war jedoch nicht das Essen, sondern der Regen. Nach einer Stunde waren wir Abmarschbereit. Doch auch der letzte Optimist kam zur Einsicht, dass es sinnlos wäre auf Wetterbesserung zu warten. Darum entschieden wir uns, mit dem nächsten Postauto nach Hospental zu fahren. Der Chauffeur hatte Mitleid mit uns und verlangte, als einzige Fahrgäste, kein Billet. Er musste auf jeden Fall nach Hospental zurück. Wohl regnete es nicht mehr so intensiv. Somit entschlossen wir die Teilstrecke nach Andermatt zu Fuss zurückzulegen – es konnte ja nur besser werden. In Andermatt erlebten wir die Hauptgeschäftsstrasse bis zum Bahnhof ziemlich ausgestorben. Eine wesentliche Wetterbesserung war nicht feststellbar. Darum fiel das nächste Teilstück „die Schöllenen zu Fuss“ buchstäblich ins Wasser. Auf der Bahnfahrt bis Flüelen war eine Bewölkungsauflockerung in Sicht. Blitzentscheid – umsteigen auf's Wasser und mit dem DS URI (erbaut 1901) bis Vitznau fahren um bei dieser Gelegenheit den Zmittag-Picknick einzunehmen., und die von Peter offerierte Flasche SPANIER zu geniessen. Muchas gracias!

Als Wanderer wollten wir unsere Kondition nochmals etwas testen und bis Weggis die Strandpromenade zu benützen. Aber unser Optimismus dauerte nicht lange und schon begann es wieder zu regnen – doch unsere Regenschütze waren wasserdicht ... und unsere gute Laune kaum beeinflussbar! Bis Luzern beanspruchten wir nochmals die Dienste der Vierwaldstättersee-Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Je länger wir mit der SBB gegen Norden fuhren desto mehr Sonnenstrahlen lachten uns entgegen.

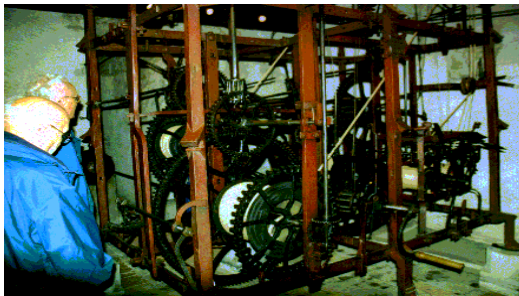
Es ist mir wiederum ein ehrliches Bedürfnis, sicher auch im Namen aller Teilnehmer, dem Organisator und Idealisten Peter Gilgen für die guten Vorbereitungen und die Organisation des abwechslungsreichen Zweitägigen in einer landschaftlich wildromantischen und geschichtsträchtigen Gegend, herzlich zu danken.

Max John

# Männer Montag

## Ausflug der Montagsriege vom 2.9.00

Schon sehr früh war die Besammlung beim Busbahnhof in der Gartenstrasse. Ein Tag mit wenig Informationen, nur einen sicheren bezahlten Beitrag, der eine gewisse Gegenleistung erwartete. Ein Organisationskomitee das verschwiegen die Tagespläne zurück behalten hatte und nur Tranchen kundgab. Sicher war, dass der Zytglogge-Turm in Bern besichtigt wird und 27 teilnehmende Turner mit den Ehefrauen ruhig warteten bis es los ging. Liebe Anwesende, liebe Frauen, eine Ansprache oder Begrüssung, ich weiss es nicht mehr, so begrüßte unser Reiseführer, Hr. Hans Kohler, die vornehme Reisegesellschaft. Zum Glück legte sich dieser vornehme Ton bald und los ging es Richtung Bern, wo wir im Grauholz, kurz vor dem ersten Ziel einen Kaffeehalt machten, der von unserem jüngstem Mitglied (turnend) nicht altersmässig, Robert aus der Faustballriege gestiftet wurde. Nochmals besten Dank. (N. B. für zum Mitmachen in der Montagsriege ist es keine Pflicht einen Einstand zu leisten, es ist aber eine angenehme Gestik). Bald ging es weiter zum Zytgloggeturm der in der Mitte einer wunderschönen Altstadt liegt. Kurz etwas Geschichte zum Zytglogge. Der Zytglogge ist als Haupttortur der zweiten Westbefestigung Berns errichtet worden im späten 12. Jahrhundert. 1344-1346 wird der Turm als Verteidigungsanlage aufgegeben und als erster Käfigturm ausgebaut. Bei Stadtbrand 1405 brennt der als Frauen-gefängnis dienende Torturm völlig aus. Durch Schriftquellen belegt wurde beim Wieder-aufbau eine Uhr eingebaut, die fortan dem Turm seinen Namen gab. Mit dem ersten Uhrwerk wurde bereits eine astronomische Uhr eingebaut und ein einfaches Spielwerk eingerichtet. Das Uhrwerk auf dem Foto



wurde 1527-1530 von Kaspar Brunner erbaut. Alle Räder der grossen Werke sind geschmiedet, die Zähne einzeln eingesetzt, mit Keilen gerichtet und mit Schrauben befestigt. Jedes Werk benötigt zu seinem Antrieb einen Gewichtstein. Diese Steine hängen an teilweise doppelten Flaschenzügen mit Umlenkungen auf einer Höhe

von etwa 19m über dem Boden, was eine Gangdauer von ca. 27 Stunden erlaubt. Ein Wunderwerk der Handwerkskunst ist diese Mechanik des Uhrwerks der Uhr. Mit der Besichtigung des Zytgloggeturm hatten wir einen guten Einstieg in den heutigen Tag. Nach dieser Führung kam schon die zweite Überraschung. Der von Hans und Gerda gestiftete Apéro rundete den Morgen ab, so dass ein Durchhalten bis zum Mittagessen kein Problem mehr war.

Das nächste Stichwort unserer Reiseleitung war Zorro. Zorro? Zorro wo liegt das, was ist das und was gibt es? Lauter Fragen unsererseits, die zu Spekulationen führten und doch keine Lösung für das Rätsel brachte. Wer kommt schon auf eine Idee, dass Zorro ein Hund ist und der Hüter eines Bauernhofs war, wo uns das Mittagessen, Burehamme und diverse Salate serviert wurden. Auf speziellen Wunsch von einzelnen süßen Personen gab es noch eine kleine oder grosse Portion Meringue. Ein Eigenbrand und/oder ein kleiner Williams half beim Verdauen mit.

Der Verdauungsmarsch der nicht obligatorisch war, führte uns durch eine schöne Landschaft zur Schaukäserei nach Affolter i. E. Die zweite Gruppe nahmen den leichteren Weg mit dem Car bis zur Käserei. Gemeinschaftlich bekamen wir eine exzellente Führung über die Herstellung dieses spez. Emmentalerkäse.

Aufwärmen bis 31 Grad, regelmässiges Drehen, die Zugabe von geheimen Mixturen, Pressen, Salzbad usw. und schon hatten wir die Grundkenntnisse von einem kleinen Käser.

Schon bald ging es wieder Richtung Basel, mit einem kleinen Zvierhalt in einem Gasthof.



Dank den Spenden vieler Mitglieder wurde dieser vom Kassier übernommen. Hiermit sei auch den vielen unbenannten Spendern gedankt. Merci. Diese buntgemischte Riege, vom ältesten Teilnehmer Otto Denler 91 Jahre, bis zu den jüngsten mit fast 50 Jahren Differenz, möchten wir dem OK vor allem Hans Kohler als Regisseur und Reiseleiter (Bravo war super) dem Ernst als erster Stellvertreter und unserem genialen Buchhalter, der die Oberaufsicht über die Finanzen und Buchungen hatte, recht herzlich danken.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug vielleicht auch wieder mit neuen Gesichtern.

Marcel

Werbung Isler

# Turnerinnen

## Liebe Turnerinnen

Die Vorstände des BTV und der Turnerinnen BTV stecken mitten in dem Vorbereitungen für den (möglichen) Zusammenschluss der beiden Vereine. Dabei haben wir 4 gemischte Arbeitsgruppen zu folgenden Themen gebildet:

- Neue Statuten
- Organisation Vorstand und technische Kommission
- Finanzwesen
- Konzept gemeinsame Generalversammlung

Rechtzeitig vor der GV 2001 werden wir Euch die entsprechenden Unterlagen schriftlich zustellen.

Da die über die Zukunft entscheidende GV erst im Frühjahr stattfindet, planen und budgetieren beide Vereine für das Jahr 2001 wie bisher. So findet Ihr das Jahresprogramm 2001 in gewohnter Weise in dieser Turnfreund Ausgabe. Auch den Jahresbeitrag 2001 werden wir noch wie gewohnt erheben.

Beim genauen Lesen dieses Turnfreundes könnte man meinen, es hätte ein Wechsel in unserem Vorstand stattgefunden. Dem ist aber nicht so. Unsere Vorstandsfrau und Volleyballeiterin Monika Bächlin hat am 20. Oktober geheiratet und heisst jetzt Monika Schwyzer. Herzliche Gratulation!

Für die kommenden Weihnachtstage wünschen wir Euch allen viel Freude und Zufriedenheit. Der gesamte Vorstand bedankt sich für das Vertrauen, das er in diesem Jahr von Euch entgegennehmen durfte. Nun freuen wir uns auf das - für die Vereine des BTV – so ereignisreiche neue Jahr 2001.

*Euer Vorstand*

## NEIN, BTV HEISST NICHT BENTEGODI VERONA ....

Eigentlich nahm die Geschichte ja schon vor einer ganzen Weile ihren Anfang. Genauer als die Kunstturnerinnen des BTV Basel - nach einer langen und intensiven Suche nach einem passenden Partnerteam – die „Istituzione Comunale M. Bentegodi“ aus Verona (Italien) ausfindig gemacht hatten und diese vom 23. bis zum 26. Juni 2000 als Gastmannschaft beherbergen durften.

Vom 29. September bis zum 2. Oktober 2000 waren wir nun für den Rückwettkampf in Verona zu Gast. Das „Incontro internazionale amichevole di ginnastica artistica femminile“ wurde kurzerhand zur „1° Trofeo Giulietta“ erkoren, schliesslich ist Verona ja die Stadt von Romeo & Julia.



Doch schön der Reihe nach. Am Freitag um 11:30 Uhr war grosser Treffpunkt in der Schalterhalle des Basler Bahnhofs SBB. Die Mannschaft – politisch korrekt wäre eigentlich Frauschaft – bestand aus 9 Turnerinnen (Rahel Danzeisen, Nadia Zollinger, Zoe Gyssler, Anja Leibbrandt, Roswitha Körner, Francesca Di Nizio, Judith Herzog, Jasmina De Icco und Sandra Rehling), eine Trainerin (Susanne Godschan-Amann) und eine Kampfrichterin (Kathrin Amacker-Amann, ja, die Schwester von Susanne). Das Team wurde seelisch-moralisch-psychisch und auch sonst in jeder Beziehung unterstützt von 3 kleinen Turnerinnen (Alina Siegenthaler, Nadine Wüst und Daniela Rehling, ja, die Schwester von Sandra), von Wally Rehling (ja, die Mutter von Daniela und – messerscharf geschlossen – auch von Sandra), Urs Herzog (ja, der Vater von Judith) und Tobias Godschan (ja, der Mann von Susanne).



11:50 Uhr ging es pünktlich los, bei Sonnenschein und mit guter Moral. In Arth-Goldau wurde der Zug das erste Mal gewechselt und – nach der dreimaligen Sicht auf die Kirche von Wassen (ja, die vom Emil-Sketch) – in Milano Centrale zum zweiten Mal. Allerdings erwischten wir den ursprünglich vorgesehenen Zug nicht ganz (ja, der war infolge der inzwischen eingefahrenen Verspätung

schon weg), dafür aber dann den nächsten, der etwas (nur etwa eine Stunde) später ankam. Dank den zahlreich vertretenen Handys (ja, die wurden von den Schwaben erfunden, als einer meinte „hän di koi Schnur dran?“) konnte das Empfangskomitee allerdings rechtzeitig umdisponiert werden und so war das Ganze (nachdem alle 17 einen Platz gefunden hatten – danke Urs, dass Du auf dem Klapstuhl im Gang auf unser Gepäck aufgepasst hast) halb so wild.

In Verona wurden die Turnerinnen und die „offiziellen Damen“ (Susanne und Kathrin) von den Veroneser Turnerinnen und Eltern am Bahnhof abgeholt und auf die beherbergenden Familien (ein wunderschön korrekter Ausdruck, der im auf Deutsch übersetzten Programmheft stand) verteilt. Der Unterstützungstrupp wurde ins nahe gelegene Hotel Piccolo chauffiert, wo Alina, Nadine und Daniela ihr eigenes Dreierzimmer (ja, mit Fernseher) natürlich in vollen Zügen genossen. Nach einer kurzen Erfrischungspause ging es dann zu Fuss ins Zentrum. Vorbei an der römischen Arena aus dem 1. Jahrhundert nach Christus (nein, es fanden keine Operaufführungen mehr statt; ja, es wird wirklich diskutiert, ob man sie – die Arena - nicht überdachen möchte, damit bei Regen nicht Zehntausende Opernliebhaber/-innen enttäuscht von dannen ziehen müssen, was sie – die Zuschauer - eigentlich bei der Erstehung der Karten schon wissen und was deshalb extrem schade wäre) fanden wir eine kleine Pizzeria, bei der man auch um 21 Uhr (ja, so spät war es inzwischen schon) bei angenehmer Temperatur noch draussen auf einem kleinen Platz sitzen konnte und die eine hervorragende Küchenmannschaft ihr eigen nennen darf (ja, Wally hatte ein wirklich sensationelles Tiramisù zum Dessert). Nach dem gemütlichen Verdauungsspaziergang zurück zum Hotel fielen wir deshalb voll (nein, nur der Bauch), glücklich und zufrieden ins Bett.





Der Samstag fing mit Sonnenschein an, doch nach dem hervorragenden Z'Morge-Buffet hatte es sich Petrus anders überlegt und liess es fortan regnen (ja, praktisch die ganze Zeit, allerdings in unterschiedlicher Intensität und mit kleinen Verschnaufpausen – was allerdings der Stimmung keinerlei Abbruch getan hat, es war trotzdem – oder nicht zuletzt deshalb ? – super). Um 10 Uhr war Treffpunkt beim Museo Lapidario Maffeiano nahe der Piazza Bra (ja, die mit der Arena) und von dort ging es unter fachkundiger Führung von Laura und Alessia, den Trainerinnen von Bentegodi, auf Stadt-besichtigungs-Tour. Erste Station war die Kunstsammlung des Castelvecchio. Dann ging es weiter via Ponte Scaligero der Etsch entlang (ja, auf Italienisch Adige) und via Ponte Vittoria zurück in die Altstadt. Nach der Besichtigung der imposanten Arena wurden wir in den Veroneser McDonald's an der Porta Nuova zum Mittagessen geführt (nein, eigentlich nicht typisch italienisch, aber mit lauschigem Innenhof und schliesslich ist Amerika ja voll von italienischen Auswanderern). Gestärkt mit weichen Brötchen konnten wir dann den Glück bringenden rechten Busen der Juliastatue unter ihrem – Julius - Balkon berühren (ja, die ganze Mann- scusa, Frauschaft gleichzeitig und die Begleiter/-innen natürlich auch).





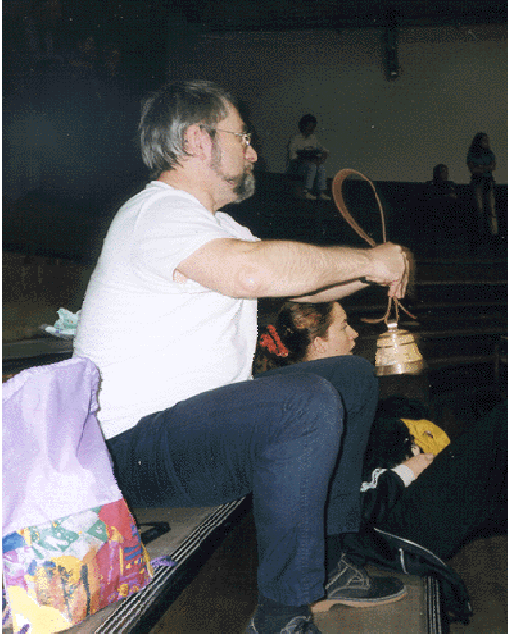
Nach allseitigem Photo-Shooting mit Giuletta pilgerten wir gemütlich zu den Marktständen der Piazza delle Erbe. Kaum hatten Zoes und Nadias bodenlangen, modisch weit geschnittenen Hosenbeine den nassen Boden auf dem Weg zur Piazza dei Signori so richtig schön trocken gesogen, blieb Petrus mit dem Ärmel am Hebel seines Regenvorratsbehälters hängen, worauf er – der Behälter – sich



schlagartig entlud und den Platz innert Sekunden menschenfrei leerfegte (ja, unter den schützenden Arkaden war es gemütlicher, als sich auf dem Platz ertränken zu lassen). Zehn Minuten später war der Spuk dann schon vorbei und wir konnten in einer Regenpause zum Torre dei Lamberti gelangen, wo wir – kaum oben angelangt - vom nächsten Regenguss erfasst wurden, der originellerweise von der Seite kam, uns aber nicht daran hinderte, eine kurze Krafttrainingseinheit einzuschieben und die Riesenglocke des Turmes via Schwungrad zum Klingeln zu bringen.

Wieder auf dem sicheren Boden angelangt, teilten wir uns auf und bis zum Treffpunkt um 18:30 Uhr war Shopping (ja, es wurden auch Schirme gekauft) oder Coiffeurbesuch angesagt (ja, Anja hat eine rassige neue Frisur und Roswitha ebenfalls und wenn Ihr meint, Jasminas Haarpracht schimmere doch neuerdings leicht auberginenfarben, so wisst Ihr, auch sie war in Verona dabei). Ein Teil der Gruppe besuchte dann am Abend noch das Reisfest von Isola della Scala, der italienischen Antwort auf das Münchner Oktoberfest, bei der Tausende in vier Riesenfestzelten zwei Wochen lang Spezialitäten aus dem in der Gegend angebauten Reis (ja, der wächst nicht nur in Südostasien) geniessen können (ja, der Risotto, die Reiscrème, der Reiskuchen und nicht zuletzt der Reisliqueur waren wirklich ein kulinarischer Genuss).

Sonntag war Wettkampftag. Nach einer Aufwärmrunde in der Altstadt begann um 14 Uhr das Einturnen in der recht nüchternen Betonhalle (aber dafür mit grossem, stolzen Bentegodi-Emblem an der Stirnseite). Um 15:30 Uhr (ja, okay, nicht ganz, es begann mit etwas Verspätung) hiess es dann, die mitgebrachte Glocke ihres Schalldämpfers zu entledigen (ja, es war eine Socke) und dem ansonsten eher höflich reservierten Publikum zu zeigen, was eine sechsköpfige helvetische Schlachtenbummlertruppe so hergibt (ja, die Glocke war laut; nein, wir hörten eine Zeit lang nichts mehr).



Aber es hat genützt, die BTV-Kunstturnerinnen zeigten – nach einem eher mässigen Einturnen - einen sehr schönen Wettkampf und wurden ehrenvolle Zweite, während die Gastgeberinnen sich mit dem vorletzten Platz begnügen mussten. Überschattet wurde der Wettkampf von Judiths Bänder-Anriss beim Einturnen an ihrem dritten Gerät (ja, es war der Balken), bei dem eine zu weiche Landungsmatte ihren Fuss nach einer an sich harmlosen Rolle vorwärts seitlich wegknicken liess. Doch schliesslich hält die Mannschaft ähm Frau... – nein, lassen wir das – zusammen und Francesca sprang kurzerhand für Judith bei der Bodenübung ein (nochmals ein ganz grosses Lob für diesen mannschaftsdienlichen

Spezialeinsatz). Eineinhalb Stunden nach dem offiziellen Wettkampfe war der Wettkampf dann wirklich zu Ende und nach einem überbrückenden Sandwich- und-Kuchen-Buffet ging es dann zum Festbankett in einer Pizzeria (ja, es war einmal mehr sehr gut), wo der Zweitplatziertenpokal dann mit Champagner gefüllt und – angeführt vom jüngsten Mannschaftsmitglied Rahel -schluckchenweise mit schweizerisch-italienisch vereinten Kräften von allen Anwesenden gemeinsam geleert wurde (ja, auch von den Kleinsten, deren Nipper allerdings entsprechende Grimassen nach sich zogen). Kurz vor dem Aufbruch entschlossen wir uns dann (ja, Urs hatte diese gute Idee), statt am Montagmorgen nochmals bei geschlossenen Geschäften in die Veroneser Altstadt zu stechen, den 8:28 Uhr-Zug nach Mailand zu nehmen und dort noch einen Zwischenhalt einzulegen, um dann sicher um 14:10 Uhr die reservierten Plätze im Zug nach Basel einnehmen zu können.

Am Montagmorgen – die Schuhe waren inzwischen wieder weitgehend trocken - hiess es dann also Abschied nehmen, vollgepackt mit leckeren Geschenken wie selbstgemachter Tomatensauce, original italienischen Teigwaren, Vino rosso für den Papa und die Mama und vollmundigen Oliven. Selbst Roswithas Gastgeberin entschloss sich doch noch, ihren Gast um 8:27 Uhr am Bahnhof abzuliefern (nein, es war nicht Roswithas Schuld), so dass wir um 8:28 Uhr komplett dem Mailänder Dom entgegenfahren konnten. Nach einer Kurzbesichtigung Mailands in zwei Gruppen (einer gemütlichen und eine neugierigen, die sich den Dom und die überdachten Arkaden nicht entgehen lassen wollte, und schon gar nicht bei der doch noch hervorgekommenen Sonne) fanden wir uns alle termingerecht wieder am Bahnhof ein und traten die Rückfahrt an. Dank dem (wahrscheinlich farblich vom linken Drittel der italienische Trikolore inspirierten) Pfefferminzlimonadengetränk Menthos wurde die Rückfahrt vor allem im Erwachsenenabteil extrem lustig (nein, das Getränk enthält wirklich keinen Alkohol, die grüne Farbe wirkt aber auf die Phantasie rein optisch ungemein stimulierend). So kamen wir um 19:12 Uhr mit der Gewissheit in Basel an, Zeugen eines in jeder Beziehung lohnenswerten Kapitels im Geschichtsbuch der Freundschaftswettkämpfe der Kunstturnerinnen des BTV gewesen zu sein (ja, wir würden sofort nochmals gehen, auch wenn es regnet ....).

***Tobias Godschan***

Werbung Unternährer AG

# Volleyball

Es ist soweit, die Volleyballsaison 2000/2001 hat wieder begonnen. Wir haben schon einige Spiele in der vierten Liga absolviert, aber leider konnten wir bis jetzt noch keines zu unseren Gunsten entscheiden. Es hat wieder einmal neue Regeln gegeben, an welche sich die langjährigen Volleyballerinnen erst gewöhnen müssen:

Es wird nun jeder Satz Taibrack gespielt, das heisst jeder Punkt zählt. Dafür sind die einzelnen Sätze länger, es wird auf 25 Punkte und nicht mehr auf 15 Punkte gespielt. Damit man den Satz auch gewinnen kann, müssen zur Gegenmannschaft mindestens zwei Punkte Differenz sein, das heisst es kann bis zu 40 Punkten gehen. Neu ist auch, dass der Service nun die Netzkante berühren darf, was es nicht immer einfach macht, den Ball noch zu erreichen.

**Für die Heimspiele in der Theaterturnhalle suche ich immer noch Schreiberinnen, welche den Kurs für die Internationalen Matchblätter haben.**

**Bitte meldet Euch bei Monika Schwyzer Tel.P. 761 05 35, Ge. Dienstag bis Freitag Tel. 761 11 88**

## Wintermeisterschaften 2001 Rückrunde

17.01.01	20.30 Uhr	BTV-GymLiestal	Theater unten
24.01.01	20.30 Uhr	BTV-Pratteln	Theater unten
30.01.01	20.00 Uhr	Smash Liestal-BTV	Burg
02.02.01	20.00 Uhr	RTV Basel-BTV	Sandgruben
10.02.01	15.30 Uhr	Tecknau-BTV	MZH
15.02.01	20.15 Uhr	Münchenstein-BTV	Lerchenstrasse
21.02.01	20.30 Uhr	BTV-Frenkendorf	Theater unten

Wir freuen uns alle auf zahlreiche Zuschauer und Zuschauerinnen, welche uns in der 4. Liga tatkräftig unterstützen.

*Monika Schwyzer*

Die Volleyballerinnen danken ganz herzlich den folgenden Firmen für die gesponserten Bälle:

**Elektro Walther GmbH, Basel**

**Pizzeria Café Barfi, Basel**

**W. Doerflinger Elektrotechnische Unternehmungen, Basel**

**Jost AG, Basel**

**O. Magne, Unternehmensberatungen, Neuweilerstr. 140, 4054 Basel**

**GKK Services GmbH, Wanderstr. 5, 4054 Basel**

**Software Design, Gotthelfstr. 99a, 4054 Basel**

**Ayurveda Zentrum Dr. Nasim, Leimenstr. 21, 4051 Basel**

**Restaurant Gundeldingerhof, Hochstr. 56, 4053 Basel**

# Jahresprogramm 2001

31. März/1. April	Kantonaler Kunstturnerinnentag Basel-Stadt, Riehen
25. April	Generalversammlung
10. Mai	Treffen der älteren Turnerinnen, Restaurarant Storchen in Basel
Im August	2-Tägiger Niederholz
Im September	2-Tägiger für Alle
4. November	Spieltag Basel-Stadt, Bäumlhof-Gymnasium
15. November	Treffen der "älteren Turnerinnen", Restaurant Rössli in Allschwil
23. November	Delegiertenversammlung TV Basel-Stadt

Wir freuen uns darüber, dass die Donnerstag-Nachmittagswanderungen dank immer neuen Initiativen der wandernden Turnerinnen weiterlaufen!

Winter- und Sommermeisterschaften/Turniere Korbball und Volleyball (genaue Daten siehe jeweils separate Artikel Korbball und Volleyball)

# Gratulationen

In den Monaten Januar und Februar dürfen wir folgenden Mitgliedern zum Geburtstag gratulieren:

+	Frau Ruth Baumann-Vögelin	17. Februar 1936
+	Frau Heidy Bürgin-Friess	7. Februar 1931
+	Frau Hanni Eicher-Freitag	30. Januar 1931
+	Frau Anneli Furter-Fricker	19. Februar 1926
+	Frau Annemarie Ochsner-Vaihinger	12. Januar 1936
+	Frau Charlotte Pfau	22. Januar 1936
+	Frau Sophie Wartenweiler-Armbruster	10. Februar 1921
+	Frau Heidi Witschi-Maag	12. Februar 1936

Ihnen, liebe Jubilarinnen, wünschen wir im neuen Lebensjahr von ganzem Herzen Glück, Gesundheit und Wohlergehen.

*Petra Clavette, Sekretariat*

Werbung GIMA

# Unser Turn- und Spielangebot

Montag	20.30-21.30 Uhr	<b>GYMFIT, AKTIVE</b> Schulhaus Sandgruben, Halle 2
Montag	18.30-20.00 Uhr	<b>VOLLEYBALL Juniorinnen</b> Schulhaus Neubad, Halle 2 Nord
Montag	20.00-21.45 Uhr	<b>VOLLEYBALL Damen</b> Schulhaus Neubad, Halle 1 Nord
Dienstag	19.30-21.00 Uhr	<b>KORBBALL</b> im Sommer: Sportplatz Schützenmatte
Dienstag	20.00-21.45 Uhr	<b>KORBBALL</b> im Winter: Schulhaus Brunnmatt
Mittwoch	14.30-15.45 Uhr	<b>GYMNASTIK SENIORINNEN</b> Schulhaus Gotthelf, Am Bahndamm
Mittwoch	15.45-18.15 Uhr	<b>KUNSTTURNERINNEN</b> Burggartenschulhaus Bottmingen
Mittwoch	20.00-21.00 Uhr	<b>GYMNASTIK/TURNEN FRAUEN</b> Schulhaus Gottfried Keller, West
Mittwoch	20.15-21.30 Uhr	<b>GYMNASTIK/TURNEN FRAUEN</b> Hebelschulhaus, Riehen (Niederholz)
Donnerstag	17.45-20.15 Uhr	<b>KUNSTTURNERINNEN</b> Burggartenschulhaus Bottmingen
Samstag	13.30-16.30 Uhr	<b>KUNSTTURNERINNEN</b> Burggartenschulhaus Bottmingen

# Mitteilungen

## Turnfreund

AUSGABE	REDAKTIONSSCHLUSS	ERSCHEINUNGSDATUM
1/2001	20.01.2001	22.02.2001
2/2001	20.03.2001	22.04.2001
3/2001	20.05.2001	22.06.2001
4/2001	20.07.2001	22.08.2001
5/2001	20.09.2001	22.10.2001
6/2001	20.11.2001	22.12.2001

## Wichtige Termine

### Voranzeige

# Gemeinsame Generalversammlung 2001

Bitte reserviert Euch jetzt schon diesen wichtigen Termin:

**Mittwoch Abend, 25. April 2001**

**Ort und Zeit werden später bekanntgegeben**



# Werbung Migrosbank

# Who is Who

<b>Präsident:</b>	Urs Brunold Helvetierstrasse 28 4106 Therwil	Tel. P: 061 721 4430 Tel. G: 061 406 13 01 Fax G: 061 406 13 14 Email urs.brunold@datacomm.ch
<b>Vizepräsident:</b>	Lucas Rentsch Schalerstrasse 46 4054 Basel	Tel. P: 061 281 3993 Tel. G: 061 365 24 67 Fax G: 061 361 0794 Email l.rentsch@aebo.ch
<b>Sekretariat:</b>	Markus Fischer Kapellenweg 13 4102 Binningen	Tel. P: 061 421 98 18 Tel. G: 079 333 51 89 Fax G: 061 461 52 40 Email markus.fischer@datacomm.ch
<b>Redaktion TF:</b>	Vakant	
<b>Rechnungswesen, Mutationen:</b>	Gerda Weiss Zürcherstrasse 69 4052 Basel	Tel. G: 061 312 02 54 Fax G: 061 312 02 54 Email gerda.weiss@datacomm.ch
<b>Beisitzer:</b>	Roland K. Weiss Neuhofstrasse 4 4153 Reinach	Tel. P: 061 711 96 13 Fax P: 061 711 97 82 Email btv-basel@datacomm.ch
	Marcel Pfeiffer Hofstetterstrasse 11 4054 Basel	Tel. P: 061 302 89 08 Tel. G: 061 302 89 08 Fax G: 061 302 80 19 Email mpfeb@datacomm.ch
	Däni Rentsch Engehollenweg 14 4123 Allschwil	Tel. P: 061 482 01 50 Tel. G: 061 481 13 72 Fax G: 061 481 13 69
	Karoline Pfeiffer Wasgenring 45 4055 Basel	Tel. P: 061 322 02 32 Fax P: 061 322 02 32 Email karolinepfeiffer@datacomm.ch
<b>Präsidentin der Turnerinnen des BTV:</b>	Verena Rhy Morystrasse 67 4125 Riehen	Tel. P: 061 601 23 56
<b>Vizepräsidentin der Turnerinnen des BTV:</b>	Kathrin Amacker Ulmenstrasse 11/10 1 4123 Allschwil	Tel. P: 061 481 76 52
<b>Kassiererin der Turnerinnen des BTV:</b>	Sandra Henning Morgartenring 79 4054 Basel	Tel. P: 061 302 45 26

## **Abteilungsleiter des BTV-Basel**

Basketball:	Ernst Huggel	Tel. P: 061.411 42 02
Faustball:	Bruno Wessner	Tel. P: 061 931 48 61
Fitness:	Hans-Peter Maritz	Tel. P: 061 692 23 11
Geräteturnen:	Marcel Bleuler	Tel. P: 061.381 79 10
Jugendriege:	Karoline Pfeiffer	Tel. P: 061 322 02.32
Kunstturnen:	Thomas Misteli	Tel. P: 061 922 04 12
Leichtathletik:	Michel Hug	Tel. P: 061 821 54 09
Männerturnen:	Guido Baumann	Tel. P: 061 421 59 03

## **Abteilungsleiterinnen der Turnerinnen des BTV-Basel**

Gymnastikallgemein:	Verena Rhyn	Tel. P: 061.601.23.56
Korbball:	Vera Basler	Tel. G: 061 265.28.64
- StV	SilviaZimmerli-Menzi	Tel. P: 061 731 18.36
Kunstturnen:	Kathrin Amacker	Tel. P: 061 481 76 52
Turnen Niederholz:	Monika Reimann	Tel. P: 061 302 75 97
Turnen Seniorinnen:	Margrit Menzi	Tel. P: 061 692 22 11
Volleyball:	Monika Schwyzer	Tel. P: 061 763 05.35

## **Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten**

Kiry Tore, 4123 Allschwil, 061-481'13"72  
Josef Imhof + Co., 4018 Basel, 061-331'88'33  
Schweizerische Mobiliar, Generalagentur Basel, 4001 Basel, 061-261'67'00  
Hans Isler Schmuck, 4001 Basel, 061-261'16'97  
Garage Schmid, 4153 Reinach, 061-717'95'00  
ÖKK, 4001 Basel, 061-268'42'00  
Metzgerei Schulthess, 4000 Basel, 061-301'85'55  
CENCI, 4000 Basel, 061-681'88'08  
Konditorei-Bäckerei Rieder, 4000 Basel, 061-301'43'27  
Wepf + Co. AG, 4001 Basel, 061-261'63"77  
Podologie Rebecca Bächler, 4000 Basel, 061-261'81'91  
Peter Weidmann, Teppiche und Bodenbeläge, 4133 Pratteln, 061-821'08'18  
Umzüge Jost, 4153 Reinach, 061-711'38'38  
GIMA, 4057 Basel, 061-631'45'00  
Cafe ILLUSTRETTO, 4102 Binningen, 061-421'14'12  
Blumengeschäft Mäglin, 4000 Basel, 061-681'58'60  
BOSSERT, 4000 Basel, 061-261'44'50  
A. Racine, Carrosserie und Autoreparaturen, 4000 Basel, 061-331'23'50  
Meyer Optik, 4055 Basel, 061-302'58'02  
Copy Land, 4132 Muttenz, 061-461'84'94  
Restaurant Glogge, 4052 Basel, 061-272'36'76  
Van der Merwe Center, 4123 Allschwil, 061-487'98'98  
Justin Unternährer, Elektro, 4000 Basel, 061-382'72'72  
Alex Roesen, Sanitäre Anlagen, 4056 Basel, 061-385 91 61  
Migrosbank, 4002 Basel, 061-287'66'66